

# Weilerswist kommt in Form

Bauhof rückte den Formgehölzen am Hochzeitsgarten jetzt zu Leibe

Den Bereich Grün der Gemeinde Weilerswist erreicht zurzeit viel Lob, aber es kommen im Moment auch irritierte Rückfragen seitens der Bürgerschaft: Offensichtlich bringt sich die Gemeinde in Form, genauer gesagt, ihre Formgehölze. Doch was ist ein Formgehölz überhaupt und warum schneiden die Baumpfleger der Gemeinde die Bäume so, wie sie es tun? Oft hörten wir die Frage „Wieso werden die Bäume nicht radikaler heruntergeschnitten“? Grund genug, einmal Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Als Formgehölze werden Bäume bezeichnet, die entweder von Ihrem Wuchs oder durch gärtnerische Eingriffe eine unnatürliche aber architektonisch schöne Form erhalten wie zum Beispiel eine Baumkugel. Damit diese gesund und vital bleiben, aber auch ihre gestalterische Funktion beibehalten, sind regelmäßige Pflegeschnitte notwendig. Hierbei werden unter anderem totes Holz und beschädigte Äste entfernt, damit es nicht mit der Zeit zu einer Infektion mit Pilzen kommt.

Zudem werden die Bäume entweder ausgelichtet oder auf 1/3 zurückgenommen. Letzteres insbesondere dann, wenn länger keine Pflegemaßnahmen mehr durchgeführt wurden. Da es sich dabei um Formgehölze und nicht, wie oft von Passanten vermutet, um Kopfbäume handelt, wird auch kein Kopfbahmschnitt, sondern ein Formgehölz-Schnitt durchgeführt. Ein radikaler Rückschnitt in Stammnähe wie bei einem Kopfbahmschnitt würde dazu führen, dass sehr viele stammnahe Knospen im Frühjahr austreiben und die zukünftigen Äste in Konkurrenz zueinander treten.

In Folge dessen käme es zu einem sehr starken Wuchs und einer Verkahlung der inneren Baumkrone sowie dem Absterben der Äste, wie es leider in der Vergangenheit öfters geschehen ist. So können die Bäume im Frühjahr in Ruhe wieder austreiben und eine gleichmäßige kugelige Form bilden. Im Winter 2021/2022 bringen die Baumpfleger dann die Bäume in Form und überführen sie in die reguläre Pflege.